

Streuobstwiesen in Liechtenstein – einst und jetzt



Unsere Dörfer von Ruggell bis Balzers waren einst in «Bongerten» eingebettet, das sind Wiesen mit Obstbäumen. In solchen bäuerlich geprägten

Kulturlandschaften

lag vermutlich das Gefühl der Geborgenheit und des Verwachsenseins, was mithilfe ein Heimatgefühl zu vermitteln.

Die Betrachtung von Luftbildern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vermittelt jedenfalls diesen Eindruck. Der Bauer sagte einst, dass es ohne Baum und Strauch ums Haus «einen Tschoopen kälter» sei. Er wusste also um das Lokalklima mit und ohne Gehölze. Die Obstbäume in den Dörfern sowie rund um unsere Dörfer sind inzwischen weniger geworden. Diese einst markante Grünausstattung in und um unsere Siedlungen soll hier in ihrer wechselvollen Geschichte dargestellt werden. Es werden abschliessend auch neue hoffnungsvolle Aktivitäten geschildert.

Beitrag aus dem Jahrbuch des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein HVFL, Band 119, 2019, Vaduz, Verlag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 2020, S. 111-119.